



Gedanken auf meinem späten Heimweg nach gemütlichem Samstagabend am Schluss der Sommersaison.

Frank Bucher, Sonntag, 21. Oktober 2007

Wintereinbruch – Saisonschluss und Vorfreude

Eine wunderbare, eiskalte Nacht mit dem weltberühmten Sternenhimmel der Melchsee-Frutt über mir. Unter mir knirschender Schnee. Im Rücken ein Licht, das sich gelblich im regungslosen, pechschwarzen See spiegelt. Vor mir die dunklen Umrisse der sich majestätisch auftürmenden Berge Hochstollen und Brünighaupt. Links von mir kommt die schützende Wand zwischen Rothorn und Glogghuis in mein Blickfeld.

Ein Gedankenblitz: „Was die Gemschy und Scheiböck wohl jetzt gerade machen?“



Herrlich - das gibt's nur hier!



Trotz brutaler Kälte die mir ins Gesicht peitscht, bleibe ich stehen und versuche all dies in mich aufzunehmen, zu verarbeiten und mir einzuprägen. Die Stille, die Umgebung, die Natur, der Schnee, schlicht die Schönheit dieses kleinen Fleckens Erde „Frutt“.

Zur Wehmut die mich ergreift kommen noch die Nebelschwaden: Zwischen den Häusern der „Oberen Frutt“ schleichen sie gespenstisch hin und her und runden meine Stimmung ab.

Heute durfte ich wieder einmal die Wärme der „Frutter“ so richtig in vollen Zügen erfahren. Es war ein friedlicher, gemütlicher und unkomplizierter Saisonabschluss unter Freunden.

Dem Wintereinbruch verdanke ich den Spielraum, mir die wunderbare Winterwelt jetzt schon vorzustellen. Gleichzeitig denke ich auch an die bevorstehenden Änderungen der Gewohnheiten, zum Bei-

spiel an die schwereren Kleider und Schuhe, an den PW, der tief verschneit auf der Stöckalp steht, und ganz sicher beim Wegfahren ausgeschaufelt werden muss. Ich denke aber vor allem an einen tiefblauen, wolkenlosen Himmel, an die Sonne, an die x Meter Pulverschnee. Skis, Snowblades und Schneeschuhe stehen im Keller bereit!

